



KOINNO-Praxisbeispiel

Innovatives Projekt aus der öffentlichen Beschaffung

VERGABEINSTRUMENTE/EU-FÖRDERUNG —→ 05

EU-Förderung • PCP • PPI



THALEA und THALEA II: Telemonitoring und Telemedizin

Ausgangssituation

Die Telemedizin ist auf dem Vormarsch. Eine Überwachung von intensivmedizinisch betreuten Patienten ist wegen der unterschiedlichen Patienteninformationssysteme verschiedener Hersteller aber bislang nicht möglich. Eine (auch wirtschaftlich) sinnvolle Zusammenführung von Informationen mehrerer Intensivstationen von kleineren Krankenhäusern ist damit noch Zukunftsmusik.

THALEA

Projektlaufzeit: Januar 2015 bis Oktober 2016

EU-Förderung: 1,8 Mio. EUR

THALEA II

Projektlaufzeit: Juni 2016 bis Mai 2019

EU-Förderung: 0,8 Mio. EUR

Projektziele

THALEA steht für „Telemonitoring and Telemedicine System for the demand of Hospitals need in Early Warning of Live Threatening Conditions Assisted by innovative ICT for Life saving co-morbid patients in Europe as part of a Patient personalised care programme of the EU“

und will durch eine computerunterstützte, zusätzliche Überwachung die Versorgung von Patienten auf Intensivstationen noch sicherer gestalten.

Vorgehensweise

Für eine bestmögliche Patientenversorgung sollen alle Daten zum Zustand der Patienten mit einer Softwarelösung, dem „Cockpit“, zusammengeführt werden. Die mit intelligenten Softwarehilfen zusammengefassten Fakten erlauben ein Vieraugenprinzip aus zwei Blickwinkeln: aus dem des verantwortlichen Arztes am Bett und dem des Arztes, der alle Patienten via Monitor im Blick hat.

THALEA und THALEA II sind das erste Projektan dem der innovationsorientierten Beschaffung, in dem auf den Ergebnissen der vorkommerziellen Auftragsvergabe (PCP) aufbauend in einem zweiten Schritt die erarbeiteten Softwarelösungen im Rahmen einer öffentlichen Beschaffung von Innovationen (PPI) durch Erstkauf in den Markt eingeführt werden.

Die vorkommerzielle Auftragsvergabe gliedert sich in 5 Phasen:

Phase 0 (Projektidee)

Ziel der Phase 0 ist die Gewinnung einer umsetzbaren Projektidee. Ziel der vorkommerziellen Auftragsvergabe ist dabei die Erleichterung einer kostengünstigen Entwicklung innovativer Lösungen für öffentliche Dienstleistungen mit einer breiteren, globalen Perspektive.

Es muss gründlich analysiert werden, welche Ziele und Absichten der Bedarfsträger mit der konkreten Beschaffung verbindet. Hierzu wird der Bieter mit ausgewählten Bedarfsträgern in den Dialog treten und konkrete Bedarfe ermitteln.

Phase 1 (Lösungserkundung)

Im Fokus von Pilot-Projekten steht die in wirtschaftlicher und rechtlicher Hinsicht richtige Ausgestaltung der vorkommerziellen Auftragsvergabe. Ausgangspunkt sind dabei die Bekanntmachung der Bedürfnisse und der Anforderungen mit Festlegung des Verfahrensablaufs sowie transparente Mitteilungen zur Auswahl der Bewerber anhand vorher bekannt gemachter Kriterien. Diese zentrale Phase endet mit Lösungsentwürfen einer Vielzahl von Anbietern und einer Zwischenbewertung, welche Anbieter die besten Lösungsentwürfe vorgelegt haben und als Teilnehmer für die weiteren Phasen in Betracht kommen.

Phase 2 (Prototypentwicklung)

Am Ende dieser Phase steht die erfolgreiche Entwicklung von Prototypen.

Phase 3 (Erprobung)

Am Ende dieser Phase steht die erfolgreiche Entwicklung eines ersten Testprodukts. Der Wettbewerb umfasst die Durchführung einer vorkommerziellen Auftragsvergabe im eigentlichen Sinne. Hier sollen öffentliche Auftraggeber, unter Berücksichtigung der Regelungen des Europäischen Rechts und des Deutschen Vergaberechts, gemeinsam mit Anbietern zu marktfähigen Testprodukten im Rahmen der innovativen Lösungen gelangen.

Phase 4 (Vermarktung und kommerzielle Auftragsvergabe)

Den Abschluss der vorkommerziellen Auftragsvergabe bildet die in wirtschaftlicher und rechtlicher Hinsicht korrekte Ausgestaltung der kommerziellen Auftragsvergabe. Sie mündet in marktgängige Produkte, Dienst- und Bauleistungen.

Umsetzung und Wirtschaftlichkeit

PCP – Vorkommerzielle Auftragsvergabe: Zwischen Januar 2015 und Oktober 2016 wurden im Projekt THALEA mit Mitteln aus dem 7. EU-Forschungsrahmenprogramm in drei Phasen die Entwicklung eines Telemonitoring- und Telemedizin systems bei mehreren Entwicklern in Auftrag gegeben, die Lösungsansätze weitergeführt und die Prototypen geprüft und bewertet haben.

PPI – Öffentliche Beschaffung der Innovation: Mit Mitteln aus dem EU-Rahmenprogramm Horizon 2020 werden seit Ende 2016 von den Partnern im Folgeprojekt THALEA II die besten Software-Lösungen beschafft, erprobt und dann im Klinikalltag eingesetzt.

Fazit

Dank zweier vom Telemedizinzentrum des Universitätsklinikums Aachen koordinierter EU-Förderprojekte konnten in den letzten Jahren Lösungen entwickelt werden, die jetzt im Markt etabliert werden sollen.

Ihr Ansprechpartner für EU-Förderungen für die öffentliche Beschaffung von Innovationen

Europaweit werden jährlich ca. 1 Billion Euro von öffentlichen Institutionen für die Beschaffung von Waren und Dienstleistungen ausgegeben. In Deutschland beträgt diese Summe nach einer aktuellen Studie der Bundeswehr Universität München ca. 350 Mrd. Euro. Hier verbirgt sich enormes Potential, um Innovationen und Wettbewerbsfähigkeit voranzubringen. Seit 2009 vergibt die EU Fördermittel für innovative Beschaffungsprojekte, um die Zusammenarbeit von Beschaffern aus dem öffentlichen Sektor in Europa zu verbessern, und zwar in zwei Phasen:

- (1) Vorkommerzielle Auftragsvergabe (pre-commercial procurement – PCP), also öffentliche Ausschreibung von Forschungs- und Entwicklungsprojekten und
- (2) Einkauf von innovativen Produkten und Lösungen (public procurement of innovative solutions – PPI)

ZENIT unterstützt als EU Kontaktstelle für öffentliche Beschaffung von Innovationen deutsche Antragsteller auf dem Weg nach Brüssel. Zusätzlich informieren wir Unternehmen und Forschungsinstitute über Beteiligungsmöglichkeiten an laufenden PCP- und PPI-Projekten.

Stand: 25.07.2017

Impressum

Herausgeber:
Bundesministerium für
Wirtschaft und Energie
(BMWi)
10115 Berlin
www.bmwi.de

Bildnachweis:
© Denys Rudyi
(fotolia.com)

Redaktion:
Bundesverband Materialwirtschaft,
Einkauf und Logistik e.V. (BME)
Frankfurter Straße 27
D-65760 Eschborn
www.bme.de

Umsetzung:
www.waldmann-gestaltung.de

Institution

Universitätsklinikum Aachen

Ansprechpartner und Kontakt

Zentrum für Innovation und Technik in Nordrhein-Westfalen
(ZENIT GmbH)

Bismarckstraße 28 | 45470 Mülheim an der Ruhr
E-Mail: koinno@zenit.de | Hotline: +49 - 208 - 30004 - 40
www.koinno-bmwi.de

Weitere Praxisbeispiele unter: www.koinno-bmwi.de